

20. III. 1919

57

Die heutigen Frühmärkte.

Die Großmarkthalle, die heute wieder geipert war, hatte nur 540 Kilogramm Weichwürste für Wiederverkäufer. Der Fischmarkt verfügte über 350 Kilogramm geräucherter Klippfische. Der Naschmarkt war besser beschild als an den Vortagen. Es kamen aus Kaiser-Ebersdorf 2000 Kilogramm Grünwaren, ferner 4200 Kilogramm Grünwaren und Wurzelgemüse, 15.420 Kilogramm Prulen, 7450 Kilogramm Möhren, 850 Kilogramm Grundbirnen, 350 Kilogramm Spinat, 300 Kilogramm Spinaterlak, 12.400 Kilogramm Karotten aus Ungarn, 600 Kilogramm Würste für Wiederverkäufer und 200 Kilogramm geräucherter Schellfische, die sich einer stärkeren Nachfrage erfreuten. Heute waren auch wieder 10 Kisten polnische Eier (= 14.400 Stück) eingelangt, wovon für den Haushalt 1 bis 3 Stück zu 1 Kr. abgegeben wurden. Daß um diese seltene Ware sich massenhaft Leute anstellten, läßt sich denken. Leider gingen sehr viele leer aus. Die Viktualienhalle im 3. Bezirke wies außer 750 Kilogramm Grünwaren noch 2 Waggons Möhren aus Mähren auf. Auf den Bezirksmärkten gab es neben etwas Spinat und Spinaterlak Rüben in genügender Menge. Hier verdient auch noch der Preiswucher mit Orangen gebrandmarkt zu werden. Orangen, die auf den Märkten zum ohnehin hohen Stückpreis von Kr. 1.80 ausgegeben wurden, sind in Delikatessenhandlungen zum Preis von 2 bis 2.50 Kr. erhältlich. Gibt es dagegen keinen Schutz?

Volkswehrbesuch in der Großmarkthalle.

Ueber eine Anzeige an die Volkswehr, kam in den Vormittagsstunden eine Abteilung derselben, unter Führung des Oblt. Freund und des Soldatenrates Griedel, um in den Kühlräumen der Großmarkthalle Nachschau zu halten. Inspektor Bruner führte die Abteilung in die Kühlräume, die durch fast eine Stunde eingehend durchsucht wurden. Die Volkswehr sah aber in den weiten Räumen nichts als eine gähnende Leere und konnte sich selbst überzeugen, daß die Großmarkthalle über keinerlei Vorratreserve mehr verfügt.